

## Theoretische Arbeit

### **doing textiles – die Einschreibungen ins Textile als prozessuale Gleichzeitigkeit des Verschiedenen**

Der Arbeitsalltag einer Weberei wird aus der Innensicht erforscht. In der empirischen Untersuchung nach der modifizierten Methode von Bruno Latour, werden die sozialen und die technischen Verbindungen zwischen Menschen und Maschinen beschrieben, dokumentiert, analysiert und die Behauptung überprüft, welche die Entwicklung und Produktion von Geweben gleichzeitig sowohl als einen linearen Ablauf als auch eine prozessuale Wechselwirkung der einzelnen Beteiligten erklärt. Die Analyse gilt zwei ausgewählten Arbeitsprozessen und zwei betriebsinternen Formularen. Die wesentlichsten Erkenntnisse bestätigen, dass die Herstellung von Dingen auf der Verknüpfung von sozialem und technischem Zusammenwirken basiert. Latours Ansatz hat spannende Ergebnisse ans Licht gebracht:

Erstens konnten über die Analyse der Präskriptionen die technische Entwicklung und die Zusammenhänge der Jacquardtechnologie aufgezeigt werden. Und es gelang, in dieser Wechselwirkung Verbindungen zwischen der Gewebekonstruktion und dem Entwurf in sichtbar machen.

Zweitens ist durch die kontinuierliche Weiterentwicklung der Software eine wechselseitige Delegation zwischen der Creation und dem CAD ersichtlich geworden.

Drittens: In der Zusammenarbeit zwischen Produktion und Creation sind die gegenseitigen Delegationen, Programme und Gegenprogramme als weiteres Merkmal der Verknüpfung analysiert worden.

Viertens konnte der Charakter der Einschreibungen festhalten werden. Die Creation schreibt imaginativ und die Weberei materiell in die Gewebe ein. Beide zusammen definieren die Eigenschaften und die Qualität der Gewebe.

Und fünftens entschlüsseln sich die sozialen und technischen Diskurse im Expertentreffen als kommunikative, konsensorientierte Problemlösungsstrategie.

Die Arbeit untersucht Rahmenbedingungen der textilen Produktion und legt Spannungsfelder zwischen gesellschaftlichen, technischen medialen und ökonomischen Faktoren offen.